

Mitgliederzeitung
für die hwg
Hertener
Wohnstätten
Genossenschaft

- › Kaffee aus dem Alten Dorf
- › Mitarbeiter der hwg
- › Kreuzwort-Preisrätsel
- › Lichterketten
- › Mitgliederportrait
- › Betreuung
- › Straßen-Geschichten
- › Editorial

»» hallo: wie gehts?

26





KAFFEE AUS DEM ALTEN DORF

RALF BRINKMANN HAT ES BENEIDENSWERT GUT: ER TRINKT UND RÖSTET GERNE KAFFEE UND KONNTE DIESES HOBBY SOGAR ZUM BERUF MACHEN ...

den, die schon glaubten, auf das Kaffeetrinken verzichten zu müssen, weil ihr Magen das nicht mitmachte. „Die haben einfach den falschen Kaffee gewählt. Wir haben da schon oft mit unseren Mischungen für ein Ende der unfreiwilligen Koffein-Abstinenz gesorgt“, freut er sich.

Aus fünf Kilo Rohkaffee werden gut vier Kilo fertiger Kaffee (Röstkaffee), der Schwund (ca. 16%) liegt in der Restfeuchte des Rohkaffees, die beim Rösten entweicht. „Kaffee wird ausschließlich mit der Hand gepflückt, weil die reifen roten Früchte (Kaffeekirschen) immer zusammen mit den noch unreifen grünen an einem Ast wachsen. Eine Pflückerin bzw. Pflücker erntet in einer Woche etwa 70 Kilo so genannte Kaffeekirschen.“ In jeder Kaffeekirsche sind zwei Kaffeebohnen enthalten, die in einem mehrstufigen Prozess mit sehr viel Wasser aus dem Fruchtfleisch gelöst werden. So bleiben von den 70 Kilo geernteten Kaffeefrüchten gerade mal 14 Kilo Kaffeebohnen. „Wenn Sie das Kilo Kaffee für fünf Euro im Supermarkt kaufen und dann MwSt.-



Nicht nur Kaffee: Seine „Arkade“ ist Feinkostgeschäft, Wein-fachhandel, Bistro, Cateringbetrieb und Veranstaltungsraum in einem. Aber wenn es in Westerholt nahe der St. Martinus Kirche mal wieder lecker nach Kaffee duftet, dann ist Ralf Brinkmann dabei, Kaffee frisch zu rösten. Fünf Kilo Rohkaffee, kleine pistaziengrüne Bohnen, schüttet er in die Röstmaschine, die auf 200 Grad vorgeheizt ist, und dann geht es in der Edeltahltrommel rund. 12 bis 20 Minuten werden die Bohnen da drin über der Gasflamme rasselnd gedreht und gewendet. „Weil die Temperatur in dieser kleinen Maschine nicht so hoch ist wie in den großen Industrieanlagen, dauert es bei uns länger, bis der Kaffee fertig ist. Aber das ist genau der Vorteil dieser Zubereitung – die Säure in den Kaffeebohnen wird erst bei dieser langen Röstdauer abgebaut, und dadurch ist unser Kaffee sehr bekömmlich und magenschonend“, erklärt er den Vorgang und erzählt von vielen Kun-

Steuer (7%), Kaffeesteuer (2,19 Euro/kg), Transport, Verpackung, Herstellung und all das abziehen – was soll da noch dem Pflücker in Südamerika bleiben?“ klagt er die Schnäppchen-Mentalität der Deutschen an. Sein Kaffee kostet knapp vier Euro – für 250 Gramm. Damit sorgt er für nachhaltigen Anbau.

Mittlerweile zieht er die erste Probe aus dem vor sich hin scheppernden Röstofen, der Duft in dem kleinen Raum wird deutlich stärker. Es gibt zwei Kaffeearten, die 98% der Weltproduktion ausmachen: Arabica und Robusta. Robusta, das sagt eigentlich schon der Name, ist die robustere Sorte, die widerstandsfähiger und anspruchsloser ist, aber das Aroma ist auch bei weitem nicht so ausgeprägt. „Der qualitätsbewusste Kaffeetrinker fragt nach Arabica-Bohnen. „So wie Wein rebsortenrein und als Cuvée gehandelt wird, so wird auch Kaffee sortenrein und als Mischung verkauft. Ralf Brinkmann hütet das Geheimnis für seine „Schloss-Mischung“ wie ein Kellermeister. „Die Mi-



Foto links: 12 bis 20 Minuten werden die Bohnen in der Rösttrommel über der Gasflamme rasselnd gedreht und gewendet. Mit dem Probenzieher werden immer wieder einige Bohnen entnommen und so der Röstgrad überprüft.

Foto unten: Nach dem Rösten werden die Bohnen auf dem Abkühlsieb behutsam abgekühlt.



schung und die Länge des Röstens machen den Unterschied. Meine Kunden haben mittlerweile ihren Lieblingskaffee gefunden und deshalb kombinieren wir Rohkaffeesorten aus verschiedenen Ländern und Lagen seit einigen Jahren immer wieder nach dem gleichen Rezept.“ „Der Kaffee, den wir verkaufen, ist nie älter als eine Woche. Damit können wir den Geschmack immer garantieren. Aber deshalb gibt es auch keine festen Tage, an denen ich röste. Es kommt immer auf den Verkauf an, wann wieder neuer Kaffee in die Röstmaschine kommt.“

In das rasselnde Geräusch der Rösttrommel mischt sich jetzt ein leises Knacken. Durch das Entweichen der Feuchtigkeit wird die Bohne aufgebläht, die Naht der Kaffeebohne bricht auf und ein feines Häutchen, das die Bohnen umhüllt, platzt ab. Jetzt kommt der entscheidende Punkt des Röstens. Ralf Brinkmann überprüft nun in immer kürzeren Abständen mit Hilfe des Probenziehers den Röstvorgang. Er entscheidet nun, wie dunkel der Kaffee geröstet werden soll. Langsam wird es Zeit, die Kaffeemaschine zu öffnen. Der verlockende Duft des frisch gerösteten Kaffees ist dem Kessel entwichen, bevor die braunen Bohnen auf dem Abkühlsieb auftreffen. Dort werden sie von einem Rührwerk hin und her bewegt, bis sie so kühl geworden sind, dass sie in den Vorratsbehälter gefüllt werden können. Dazu kommen sie zuerst in eine Holzkiste: „Es gibt Säcke mit Rohkaffee, in denen sich kleine Steine verirrt haben. Ich lasse jede Charge durch meine Hände laufen und sehe sie mir genau an. Steinchen, zu helle Bohnen oder auch sogenannte faule Bohnen, deren Geruch eine ganze Packung verderben würde, werden aussortiert.“

Ralf Brinkmann nimmt seine Arbeit ernst und genau. Deshalb rät er auch davon ab, geöffnete Kaffeepakete im Kühlschrank aufzubewahren. „Da riecht es immer irgendwie. Zwiebel, Käse, Wurst, die geben alle Geruch ab und Kaffee ist ein Produkt, das jeden Fremdgeruch sofort annimmt.“

Das Ritual des Kaffeeröstens können Gruppen oder Einzelpersonen in der Arkade immer wieder miterleben. Bis zu 30 Personen lädt er gerne dazu ein, die Teilnahme kostet nichts, wenn anschließend im angrenzenden Bistro Kaffee und Kuchen verzehrt werden. „Ich röste aber nicht in regelmäßigen Abständen, sondern dann, wenn der frische Kaffee zur Neige geht. Und das hängt eben vom Verkauf und nicht vom Kalender ab.“ Und wie trinkt er seinen Kaffee? „Wir benutzen keine Gastronomiemaschinen, außer für Espresso und Cappuccino. In denen läuft das Wasser viel zu schnell am Kaffeemehl vorbei und kann den vollen Geschmack gar nicht aufnehmen. Deshalb mag ich auch in vielen Hotels den Kaffee nicht trinken. Wir benutzen hier im Geschäft eine ganz normale Haushaltsmaschine mit Papierfilter. Dabei läuft das Wasser langsam durch das Kaffeemehl und kann wunderbar die vielen Aromastoffe des Kaffees aufnehmen. So schmeckt mir der Kaffee am besten.“

NACH HAUSE – ZUR HWG!

ANDRÉ WYWIOL



André Wywiol hat schon einmal bei der hwg gearbeitet. Das war vor zehn Jahren, als das Buchhaltungsprogramm umgestellt wurde. Da hat er wegen eines Engpasses ausgeholfen, die Computer ans Laufen zu bringen. Und danach ist er immer mal wieder auf einen Kaffee vorbeigekommen. „Dabei hat sich der Kontakt wie von selber immer weiter verfestigt. Ich habe bisher kein besseres Betriebsklima erlebt“, sagt der 42-Jährige. Und ein bisschen rumgekommen ist er ja schon.

Eigentlich wollte er Bankkaufmann werden, hat aber keine Lehrstelle gefunden. „Ich hab mich so drauf versteift, dass ich gar nicht wusste, was ich sonst noch machen könnte“, erinnert er sich an die Zeit nach der Schule. Und so begann

Und weil er ja schon bei der Einführung der neuen Software geholfen hatte, darf man annehmen, dass er auch mit Computern umgehen kann. „Ich bin so ein bisschen ein Technik-Freak. Das hat schon mit 12 Jahren angefangen, als ich den ersten C-64er geschenkt bekam. Ein Computer, der weniger konnte als heute jeder fortgeschrittene Taschenrechner. Aber ich hab mich da eingearbeitet und bin am Ball geblieben.“

Die Faszination der Technik war es auch, die ihn damals Ende der 70er ins Kino zog, um Luke Skywalker und Darth Vader bei ihrem „Krieg der Sterne“ zu begleiten: „Sound, Filmtechnik, diese Perfektion – das hat mich schon sehr beeindruckt.“ Und beim Sound beeindruckt er auch zu Hause seine Besucher mal: Heimkino mit großem Bildschirm, davon getrennt eine feine Stereo-Anlage, Technik eben. „Ich setze mich gerne abends mal auf die Couch und höre einfach nur Musik. Alles. Michael Jackson, Dire Straits, Eric Clapton, Madonna hören sich auf einer halbwegs guten Anlage eben einfach klasse an.“



STECKBRIEF:	ANDRÉ WYWIOL
ALTER	42 JAHRE
FAMILIENSTAND:	LEDIG
BERUFSAUSBILDUNG:	BETRIEBSWIRT FÜR WOHNUNGS- WIRTSCHAFT UND REALKREDIT
AUFGABE BEI DER HWG:	BUCHHALTER
WIE LANGE BEI DER HWG:	SEPTEMBER 2010
LIEBLINGSGERICHT:	STEAK
LIEBLINGSFILM:	STAR WARS
LIEBLINGSMUSIK:	ALLES AUSSER VOLKSMUSIK
LIEBLINGSLEKTÜRE:	PERRY RHODAN
HOBBY:	TAUCHEN, MOTORRADFAHREN

er erst mal ein Praktikum bei der Städtischen Wohnungsbau-gesellschaft in Recklinghausen. Da muss er sich nicht ganz ungelehrig angestellt haben, denn man bot ihm an, eine verkürzte Ausbildung zu machen und zunächst in Abendkursen und dann Vollzeit das Betriebswirtstudium dranzuhängen. Und das schloss er genau so erfolgreich ab, wie es dann weiterging: Er wurde Abteilungsleiter und schließlich kaufmännischer Leiter der Wohnungsbaugesellschaft. Dann wechselte er zum genossenschaftlichen Wohnungswesen: Zunächst nach Wuppertal, dann nach Radevormwald und schließlich nach Gevelsberg, immer als Buchhalter. „Ich bin also kein Neuling, was Genossenschaften angeht“, blickt er zurück. Als er hörte, dass in Herten eine Stelle als Buchhalter bei der hwg frei geworden ist, hat er sich gleich beworben. „Ich habe ja die ganze Zeit in Recklinghausen gewohnt und bin gependelt. Auf Dauer ist das kein schönes Leben und so bin ich froh, jetzt wieder hier bei der hwg zu sein.“

Doch wenn die Sonne scheint, ist es eher unwahrscheinlich, dass er auf der Couch sitzt. Dann sitzt er auf der Bank seiner CBR 600. Die Honda bewegt er dann durch das Münsterland oder ins Bergische. „Ich bin ein Schönwetterfahrer. Die Regenkombi hab ich nicht oft an“, lacht er. Und es bleibt auch bei Spritztouren in die Umgebung. Denn wenn er länger Urlaub macht, dann geht es eher ans Wasser, oder besser gesagt: unter Wasser. „Ich hab mit 17 Jahren eine Tauchfahrt mit dem Stadtsportbund Recklinghausen mitgemacht. Die Fahrt selber war etwas chaotisch, aber die Faszination fürs Tauchen ist geblieben.“ Und so hat er die Unterwasserwelt kennen und lieben gelernt. Regelmäßig fliegt er nach Lanzarote, um an Lavazungen und Vulkankegeln entlang zu driften. Oder in die Türkei. „Ich war auch schon mal auf Mauritius und im Roten Meer tauchen, aber das sind aufwendige Urlaube, die man immer in der Gruppe machen muss. Dafür habe ich nicht immer die Zeit.“

SIE ERREICHEN UNS AM TELEFON ODER GERNE AUCH PER E-MAIL:

Zentrale	1009-0	
Peter Walther (Mitgliederbetreuung)	1009-12	walther@hwg-herten.de
André Wywiol (Buchhaltung)	1009-13	wywiol@hwg-herten.de
Annegret Droste (Technik/Reparaturen).....	1009-15	droste@hwg-herten.de
Peter Griwatsch (Vermietung, Abrechn.)	1009-16	griwatsch@hwg-herten.de
Stefan Gruner (Soziale Beratung)	1009-17	gruner@hwg-herten.de
Joachim Ober (Technik/Reparaturen)	1009-18	ober@hwg-herten.de
Désirée Langer (hwg-Anteilsverwaltung)	1009-33	langer@hwg-herten.de

In dringenden Notfällen erreichen Sie uns natürlich auch außerhalb der Geschäftszeiten unter 069/75909-204 rund um die Uhr.

PUBLIKUMSZEITEN

Wir sind für Sie persönlich oder am Telefon da von Montag bis Freitag 10.00 Uhr - 12.30 Uhr und von Montag bis Donnerstag 15.00 Uhr - 17.00 Uhr.

In dieser Zeit nehmen wir Ihre Anliegen und Wünsche gerne entgegen. Damit wir auch Zeit haben, uns konzentriert darum zu kümmern, bitten wir Sie, diese Zeiten zu berücksichtigen.

Im Internet finden Sie die hwg unter www.hwg-herten.de

VORTEIL FÜR HWG-MIETER MIT PROVINZIALVERSICHERUNG

Alle Gebäude der hwg sind bei der Provinzial versichert – davon können Sie als hwg-Mieter profitieren, denn nur deshalb gewährt Ihnen die Provinzial besondere Zusatzleistungen:

Privathaftpflicht: Erhöhung der Versicherungssumme für Personen- und/oder Sachschäden auf 10 Mio. Euro, für privaten Schlüsselverlust auf 30 000 Euro (sofern mitversichert) und für Mietsachschäden am Gebäude auf 500 000 Euro.

Hausrat: Bei Sturmschäden an Hausratsgegenständen, die sich zum Schadenszeitpunkt auf der Terrasse oder dem Balkon befinden, beträgt die Entschädigung für versicherte Sachen und Kosten je Versicherungsfall max. 250 Euro. Sofern mitversichert, erhöht sich bei Fahrraddiebstahl die Entschädigungsgrenze auf max. 1 000 Euro.

Bei Schäden an Gefriergut in Tiefkühlchränken und -fächern infolge unvorhersehbarer Unterbrechung der Energiezufuhr oder durch technisches Versagen der Geräte beträgt die Entschädigung für versicherte Sachen und versicherte Kosten je Versicherungsfall max. 1 000 Euro.

Rechtsschutzversicherung: Bei einem Schadensfall verringert sich die vereinbarte Selbstbeteiligung auf 150 Euro.

In den Genuss dieser Vorteile können Sie kommen, wenn Sie zum Zeitpunkt eines Schadens als Mieter bei der hwg wohnen und eine Privathaftpflicht-, Hausrat oder Rechtsschutzversicherung bei der Westfälischen Provinzial Versicherung AG haben. Ein Gutscheineheft mit den Versicherungszusatzleistungen erhalten Sie bei der hwg. Dieses müssen Sie Ihrem zuständigen Betreuer der Provinzial vorlegen, wenn Sie den Schaden melden. Nähere Informationen erhalten Sie in folgender Geschäftsstelle der Provinzial: Erlemeyer & Römer, Ewaldstr. 46, 45699 Herten, Tel. 02366/37676



SCHNEE IST SCHÖN – MACHT ABER ARBEIT ...

Der letzte Winter hat länger gedauert und mehr Schnee gebracht als die Jahre vorher. Dabei ist aufgefallen, dass in vielen Häusern kein **Schneefegeplan** existierte oder nicht von allen befolgt wurde. Diese Pläne verabredet normalerweise die Hausgemeinschaft, und nur, wenn das nicht funktionierte, hat die hwg diese Pläne erstellt.

In diesem Jahr hat die hwg nach den Erfahrungen des letzten Winters vorsorglich diese Pläne aufgestellt und – damit auch jeder Mieter seine Pflichten kennt – in den Briefkasten gesteckt. Schneeräumen gehört zu den Mieterpflichten. Wer dazu nicht in der Lage ist, muss für Ersatz sorgen, so sieht es der Mietvertrag vor. – Wer sich unsicher ist, welche Bereiche vom Schnee geräumt werden müssen, kann sich für Herten im Wertstoffkalender oder beim ZBH (Herr Ortwein, Tel. 02366/303-121) erkundigen. In Waltrop geben die Ver- und Entsorgungsbetriebe (Herr Hemann, Tel. 02309/959916) dazu Auskunft.

LWL WOHNVERBUND MARL-SINSEN IN DER ALTEN HWG-GESCHÄFTSSTELLE

Der Wohnverbund des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe hat Mitte des Jahres die ehemalige Geschäftsstelle der hwg in der Gartenstr. 51 bezogen und dort die Büros für die Mitarbeiter des „Ambulant Betreuten Wohnens“ eingerichtet (Info: 02366/50493-0).

Außerdem bietet der Verein „Das Signal eV“ in den Räumen Sprechstunden zur Beratung im Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen und ein Freizeitprogramm an (Info: 0178/2062076).



FREISTELLUNGS-AUFTRAG

Seit dem 1. Januar 2009 erhebt der Staat auch auf die Dividende für Genossenschaftsanteile eine sogenannte Abgeltungssteuer für Kapitalerträge. Wir sind verpflichtet, die Abgeltungssteuer auf die Dividende direkt an das Finanzamt abzuführen. Es sei denn, es liegt uns ein Freistellungsauftrag oder eine Nichtveranlagungsbescheinigung vor.

Wer noch keinen Freistellungsauftrag bei uns abgeben hat und im nächsten Jahr die Dividende in voller Höhe ausgezahlt bekommen möchte, sollte die Bescheinigung spätestens zum 31.12.2010 bei uns einreichen. Für Rückfragen steht Frau Langer zur Verfügung.



WOHNUNGSBESICHTIGUNGEN 2011

08.02.2011	Snirgelskamp 2 und 20
10.02.2011.....	Gartenstr. 45, 51 und 53
15.03.2011.....	Fockenkamp 35 und 37
17.03.2011.....	Über den Knöchel 91 und 93
05.04.2011	Fockenkamp 39 und 41
07.04.2011	Kurt-Schumacher-Str. 24, Sophienstr. 1

Die Besichtigungen finden jeweils im Zeitraum zwischen ca. 15 bis 17 Uhr statt.

BROSCHÜRE ZUM THEMA „RICHTIG HEIZEN UND LÜFTEN“

In der Geschäftsstelle der hwg halten wir die Broschüre „Richtig heizen und lüften“ für Sie bereit. Darin sind alle Hinweise zusammengefasst, die winterliche Probleme mit dem Schimmel vermeiden helfen. Auf sechs Seiten geht es zum Beispiel darum, dass man viel Heizkosten sparen kann, wenn man kurz alle Fenster öffnet, statt eines dauerhaft gekippt zu lassen.

COMPUTERAUSFALL BEI DER HWG

Es ist schon erschreckend, wie sehr wir alle mittlerweile von der Computertechnik abhängig sind! Deutlich wurde das bei dem kürzlichen Ausfall unseres Zentralrechners. Dort sind alle Dokumente gespeichert, damit die Sicherung der Daten zentral erfolgen kann – so weit, so sinnvoll. Nur wenn der zentrale Speicher dann ausfällt, kann kein Mitarbeiter mehr am Telefon Fragen nach Wohnungsangeboten beantworten oder Bescheinigungen ausstellen. Leider sehen wir aus Gründen der Datensicherheit keine Alternative zu diesem Aufbau unserer Computer-Architektur. Aber wir möchten uns bei allen entschuldigen, die dadurch Unannehmlichkeiten hatten.

Die neuen Preise für die richtigen Lösungen:

- 1. Preis:** Ein iPod nano, 16 GB, mit Apple Earphones, Multi-Touch-Display, 21,1 g, Maße: 37,5 x 40,9 x 8,78 mm, Audiowiedergabe bis zu 24 Stunden, Ladedauer ca. drei Stunden
- 2. Preis:** Drei fotoelektronische Rauchmelder inkl. Batterie, VdS geprüft nach EN 14604

Hunde- lauf- band	alt- jüdische Sekte	▽	Muskel des Ober- arms	▽	Prieste- rin im antiken Rom	Fahr- zeug (Kw.)	Schiffs- eigner	Insel- euro- päer	Insel im Zürich- see	▽	Medien- arbeit (engl. Abk.)	Metall- rad am Reit- stiefel	▽	Mehl- speise	▽	Einsicht
▷	▽				Schreib- material	▷	▽	▽			▽			5		▷
Sprech- weise einer dt. Ligatur	▷		Angriffs- spieler beim Fußball	▷					4			Ge- spräch		Initialen der Adjani	▷	
drittes kath. Tages- gebet	▷				stehen- des Ge- wässer	▷		3	Mutter Isaaks (A.T.)		Sucht- stoff	▷				
Weinort in Südtirol	▷					Lebens- gefährte		glänzen- des Atlas- gewebe	▷	▽				Meeres- fisch		
Abk.: Nieder- sachsen	▷		Lebens- gemein- schaften		präzise	▷	▽			2	Reaktion		ost- polyne- sische Insel	▷		
Vorfahr		großes Gefäß mit Henkel	▷	▽				gegen Geld leihen			dumm- lustig	▷	▽		1	
▷					Morast, Schlamm		Tulpen- baum	▷	▽							ein Edelgas
Trucker	finan- zielle Rück- lage	Bericht, Mittei- lung		eine Kleider- länge	▷	▽			Elektro- kardi- ogramm (Abk.)	▷			Form des Sauer- stoffs		Falsch- meldung in der Presse	▷
▷	▽	▽								englisch: Meer		Gast- stätten- ange- stellter	▷	▽		
Zitter- pappel			privater TV- Sender (Abk.)	▷			niederl. Maler, † 1890 (van...)		Statut	▷	▽					9
▷				Gauner		kontra	▷	▽					Vor- name von Bis- marck	▷		
Strom durch Italien	▷		Um- stands- wort	▷	▽				Spione	▷						
▷						6										
zügige Fuß- wande- rung			Witz- figur, Gauner	▷	Maß des elektr. Wider- stands	▷	▽									
Näh- garn		nacht- aktiver Vogel	▷	▽				persön- liches Fürwort	▷	▽						
▷																
immer (veraltet)	▷				süd- deutsch: Haus- flur	▷										

Es winken wieder attraktive Preise, u.a. ein iPod nano, 16 GB (Beschreibung siehe auch Seite 6). Bitte senden Sie das Lösungswort bis zum 14.01.2011 an die hwg, Stichwort: Kreuzworträtsel, Gartenstr. 49, 45699 Herten – oder gern auch als E-Mail: gruner@hwg-herten.de Nicht teilnahmeberechtigt sind die Mitarbeiter der hwg und deren Angehörige. Der Rechtsweg und Barauszahlung der Preise sind ausgeschlossen.

Ihr Lösungswort:

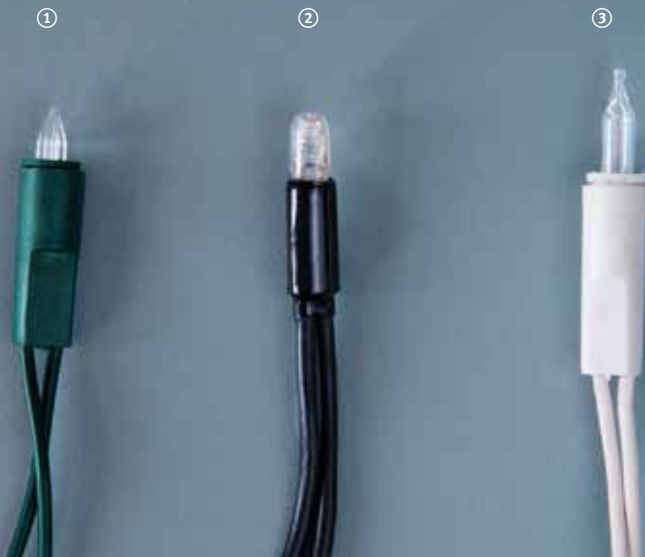
1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

❖ DIE GEWINNER DES LETZTEN RÄTSELS

- 1. Preis: Joachim Bohlinger, Ostring
- 2. Preis: Marita Mischok, Ewaldstraße (nicht abgebildet)

:: DAS LÖSUNGSWORT IN AUSGABE 25 LAUTETE: NACHWUCHS





LICHTERKETTEN SORGEN FÜR EINE GEMÜTLICHE STIMMUNG IM ADVENT

... WENN SIE SICHER SIND

ES GEHT AUF WEIHNACHTEN ZU, DA KOMMT DER WUNSCH NACH DEKORATION AUF: NEBEN FIGUREN, FENSTERBILDERN UND TANNENGRÜN STEHEN LICHTERKETTEN IMMER WIEDER OBEN AUF DER WUNSCHLISTE.



In den Vorgärten schmücken sie Tannen und in der Not auch mal andere Bäume, sie ranken an Regenrohren und um Fenster herum und auch hinter den Fenstern blinken sie als einfache Ketten oder mit Figurenmotiven. Da darf jede und jeder nach seiner Fassung selig werden. Wir wollen im Folgenden auch niemandem den Spaß daran verderben. Dennoch: Alle Jahre wieder fallen reihenweise Lichterketten aus meist asiatischer Billigproduktion durch die Tests von TÜV und anderen. Bis Redaktionsschluss lag der diesjährige noch nicht vor, aber die Ergebnisse der Vorjahre lassen erwarten, dass auch in diesem Jahr eine Warnung angebracht ist.

Gute Produkte erkennt man am ehesten daran, dass Sie das GS-Siegel für geprüfte Sicherheit tragen bzw. vom TÜV oder der LGA (Landesgewerbeanstalt) begutachtet wurden. Auch das EN-Zeichen für die Europäische Norm bzw. das CE-Zeichen können Rückschlüsse auf gute Lichterketten zulassen. Außerdem ist es immer ein gutes Zeichen, wenn die Herstelleradresse auf der Packung ohne Lupe zu finden ist.

Im Überblick warnen die TÜV-Prüfer vor drohenden Verbrennungen, Kurzschlüssen oder Stromschlägen, weil viele Ketten nicht hinreichend gesichert sind. Besonders häufig beanstandeten sie Produkte für unter fünf Euro. Häufigster Mangel ist immer wieder die Überhitzung. Die Lämpchen dürfen maximal 90 Grad heiß werden. Was auch schon keine Temperatur ist, die man länger an der Haut spüren möchte. Aber zahlreiche Produkte erreichten bei den Prüfungen 250 Grad. Dann sind nicht nur Verbrennungen die Folge. Durch die Hitzeentwicklung können auch Gardinen, Strohsterne, Papierdeko oder der trockene Adventskranz bzw. Weihnachtsbaum in Brand geraten, wenn sie zu nahe aneinander kommen. Daher gilt nicht nur für Kerzen, sondern für alle weihnachtlichen Beleuchtungsmittel: Nur unter Aufsicht leuchten lassen. Und: Ausschalten beim Verlassen der Wohnung oder über Nacht!

Und wenn eines der Lämpchen durchgebrannt ist, sollten Sie es sofort austauschen. Denn bei vielen Ketten bekommen die verbliebenen Lämpchen dann mehr Strom ab als sie aushalten. Folge: Immer mehr der kleinen Birnchen bleiben dunkel und die Verbindungsleitung wird überlastet. Sie wird dann heiß und kann Schmelzbrände auslösen. Daher: Birnen tauschen oder – wenn das nicht möglich ist – die ganze Kette wegwerfen. Sollte schon irgendwo die Isolierung durchgeschmolzen sein, bitte nicht mit Isolierband flicken! Der Schaden tritt an der nächsten Stelle sofort wieder auf. Vorsicht ist insbesondere geboten, wenn Kinder im Haushalt sind: Lichterketten mit Figuren wie Schneemännern, Engeln oder Tieren sprechen sie besonders an und verlocken dazu, an den Kabeln zu ziehen. Dabei entsteht leicht ein Kurzschluss oder die stromführenden Leitungen liegen durch die Belastung auf einmal blank. Die Verarbeitung ist nicht immer so hochwertig, dass man das ausschließen kann. Insbesondere wenn dann die 230 Volt aus der Steckdose ohne Zwischentrafo direkt in die Lampen fließen, sind Kinder gefährdet. Daher sollte man die Ketten besser außerhalb der Reichweite der Kinder aufhängen. Vielleicht gibt es ja an der Tür eine Steck-

- ① LED-Lichterkette für Innenräume mit kaltweißem Licht.
- ② LED-Lichterkette für Außen mit warmweißem Licht.
- ③ Konventionelle Lichterkette mit kleinen Glühbirnen für Innenräume. Erzeugt schönes, warmweißes Licht, aber leider auch hohe Stromkosten.

dose, die hoch genug liegt, dass Krabbelkinder den Stecker nicht alleine ziehen können.

Wer auf dem Balkon, der Terrasse oder an Blumenkästen für weihnachtliche Stimmung sorgen möchte, sollte auf eine noch weitergehende Absicherung der Leuchtmittel achten. Die „Wasserdichtigkeit“ aller Elektrogeräte wird mit den Buchstaben IP und zwei Ziffern beschrieben – je höher die Zahl, je mehr halten die Produkte Feuchtigkeit Stand. IP 44 bzw. ein Wassertropfen in einem Dreieck sollte das mindeste sein, was auf der Verpackung zu lesen ist. Und natürlich sollten auch alle Trafos, Verlängerungskabel und Steckverbindungen diese Anforderungen erfüllen.

LED-Ketten sind weniger gefährlich, aber das Licht ist anders.

Der TÜV empfiehlt Lichterketten mit Leuchtdioden-Technik: LEDs sind langlebiger, energieeffizient und werden nur handwarm, bergen daher auch keine Verbrennungsgefahr. Die sparsamen LED-Lichter sind allerdings meist teurer und haben einen sichtbaren Nachteil: Sie strahlen ihr Licht sehr gebündelt in die Dunkelheit. Wer direkt in das Diodenlicht schaut, empfindet es auch aus einiger Entfernung als gleißend und unangenehm. Licht aus LEDs ist zwar hell, aber manchmal auch wenig romantisch. Besonders intensiv leuchten farblose Schläuche mit bunten Leuchtdioden. Etwas weniger grell sind eingefärbte Schläuche mit weißen Lämpchen. Einige Ketten haben auch schon warmweiße LEDs, sind aber zumeist etwas teurer in der Anschaffung.

Stromverbrauch wie ein Kühlschrank

Bei Ketten mit herkömmlichen Birnen gehen 90 Prozent der Leistung als Wärme verloren und so wundert es nicht, wenn sich manches Weihnachtslicht als wahrer Stromfresser entpuppt. Beispiel: Eine Lichterkette mit 10 normalen Glühlampen, Leistungsaufnahme: 25 Watt pro Glühlampe. Bei einer Brenndauer von acht Stunden am Tag zieht die Kette in fünf Wochen 70 Kilowattstunden, also Strom für mehr als 13 Euro. Zum Vergleich: Ein sparsamer Kühlschrank mit Vier-Sterne-Gefrierfach verbraucht im ganzen Jahr rund 24 Euro. Zwei Lichterketten mit normalen Glühlampen „fressen“ also allein in der Weihnachtszeit mehr Strom, urteilte Stiftung Warentest 2007.



Im Internet: www.test.de/themen/haus-garten/test/Weihnachtsbeleuchtung-Teurer-Lichterglanz-1602146-1606833/

Sparen mit LED

Deutlich sparsamer sind dagegen Lichterketten und Lichtschläuche mit LED. Stromverbrauch pro Meter: nur etwa 2,5 Watt. Kaum ein Viertel von dem, was Lichtschläuche mit Glühlämpchen verbrauchen. Absoluter Quatsch sind dagegen Lichterketten mit Batteriebetrieb, weil Batterien die teuerste Energieform überhaupt darstellen und Lichterketten mit solargespeistem Akku: Die Sonne scheint nicht und die Akkus sind wegen der Kälte in kurzer Zeit platt. Das kann nicht funktionieren. Genauso wenig wie die Wimperlämpchen mit Solarantrieb, die im Winter, wenn es drauf ankommt, den Weg bis zur Haustür schön dunkel lassen.

DER RHYTHMUS ...

HERBERT LENDOWSKI (HWG-MITGLIED SEIT 2008)
UND DIE »FÜNF LUSTIGEN MUSIKANTEN«

... WO JEDER MIT MUSS!



Eigentlich sind sie ja eine ganz junge Band, die „Fünf lustigen Musikanten“. Denn die Band besteht erst seit wenigen Monaten. Aber an Jahren zählen die Musiker ordentlich was: Die fünf sind zwischen 71 und 82 Jahre alt und in ihrem Herzen sind sie Rock 'n' Roller, so wie Elvis. Der prangt auf gleich mehreren Plakaten von den Wänden des kleinen Proberaums in der Gartenlaube von Gitarrist Wilfried Bökelmann. Die gesamte Stirnseite wird von einer Fototapete eingenommen: New York bei Nacht. Herbert Zienc, der Schlagzeuger, hat da schon mal gespielt, mit den „Steyrer Buam“. Hier treffen sie sich einmal pro Woche und üben ihr Repertoire von 150 Liedern: Horch, was kommt von draußen rein, Polenmädchen, Junkers Kneipe, Bergvagabunden – deutsches Liedgut. Mitten drin Leadsänger und Gitarrist Herbert Lendowski. Und um die Runde voll zu machen: Waltraut Löbler und Heinz Heiß spielen Akkordeon.

Der kleine Raum ist vollgestopft mit Technik. Früher war das vielleicht mal ein Partyraum, die Theke und die Barhocker zeugen noch davon. Aber für die Probe wird er zum Tonstudio: Mixer, Mikrofone, Verstärker, Lautsprecher und Notenständer lassen kaum Platz, um sich zu bewegen. Brauchen die Fünf ja auch nicht. Sie sitzen auf ihren Stühlen, rufen sich kurz die Seitenzahl aus dem Notenbuch, einem dicken Ringordner, zu, die Frage, ob G oder C wird ebenso schnell geklärt und schon geht es los. Bergvagabunden erklimmen steile Höhen. Ich kannte den Rhythmus etwas getragener und pathetischer. „Ja, wir ändern die Volkslieder da schon mal ganz gerne ab. Wir machen die etwas flotter und poppiger.“ Kann man so sagen, ja. Elvis lächelt von der Wand.

Herbert Lendowski blickt auf ein arbeitsreiches Leben als Maurerpolier zurück. Die anderen sind Kaufleute, Makler, Erzieherin und Bergmann gewesen, heute sind alle im „Unruhestand“. Die Musik hält sie fit: „Beim Singen muss man ja auf

die Atemtechnik achten, die Lunge muss gut funktionieren“, erklärt mir Lendowski. Er hat seine erste Gitarre mit 13 Jahren geschenkt bekommen, vom Schwager hinten am Schlagzeug, sagt er, und nickt zu Herbert Zienc. Sie kennen sich alle schon lange und halten immer noch zusammen. Diese Band ist neu, aber sie haben vorher schon zusammen in anderen Bands gespielt. „Zuletzt in der Rentnerband. Die hieß so. Hat sich aber aufgelöst und jetzt sind wir in dieser Besetzung neu zusammengelassen.“

Wenn sie auftreten, dann bei caritativen Verbänden, beim evangelischen oder katholischen Arbeiterbund, bei Schrebergärtenfesten. Eben da, wo man ihre Musik gerne hört, wo alle textsicher mitschmettern. „Wir legen vorher ein Programm fest, so ungefähr 35 Lieder. Das dauert dann so zwei bis drei Stunden. Aber wir haben auch schon mal fünf bis sechs Stunden gespielt. Das ist dann doch etwas anstrengend.“ Kann ich nachvollziehen, denn die lustigen



Für die Probe wird der frühere Partykeller zum Tonstudio: Die „Fünf lustigen Musikanten“ sind zwischen 71 und 82 Jahre alt, und in ihrem Herzen Rock 'n' Roller ...

Musikanten haben keine Roadies, die Verstärker, Kabel und Instrumente auf die Bühne schleppen und fertig anstupseln. Aufbau und natürlich Abbau machen sie ebenso mit eigenen Händen, wie die Fahrt hin und zurück, sowie Ein- und Ausladen. Ich verstehe langsam, wo die Fitness her kommt.

„Der Applaus ist das, was einen für die ganze Anstrengung entschädigt, wenn den Menschen gefällt, was wir spielen“, erklärt mir Herbert Lendowski seinen Antrieb. Denn die Gage ist es nicht. „Wir haben auch schon mal ohne Gage gespielt, aber wir müssen ja immer auch ein bisschen was in die Technik stecken und das wollen wir schon einspielen. Ansonsten kommen wir mit unserer Rente zurecht.“ Aber wenn sie in strahlende Gesichter blicken, wenn, wie bei einer Silvesterparty, „das Volk außer Rand und Band ist“, dann sind die Musiker zufrieden. „Wir haben auch schon mal für eine Partei gespielt. Ich sag jetzt nicht welche. Aber wir mussten draußen spielen, es fing dauernd wieder an zu regnen, kein Schirm, kein Zelt, nix. Und als wir fertig waren, haben wir grade mal 'ne Bratwurst gekriegt.“ Klingt nicht nach großem Spaß. Am ergreifendsten aber sind für alle die Auftritte in Krankenhäusern. „Wir spielen öfter mal zu Weihnachten auf der einen oder anderen Station. Da sind dann ja nur noch die Patienten, die nicht über die Feiertage nach Hause geschickt werden können, also die harten Fälle. Und das geht dann schon unter die Haut, wenn da die Tränen in den Augen blinken oder die, die besser zurecht sind, mit den Schwestern tanzen.“ Sagt Lendowski und gibt vier vor für „Eine Nacht mit dir“ ...

Buchungshotline für die „Fünf lustigen Musikanten“: 02366/886625. In etwas kleinerer Besetzung spielt Herbert Lendowski mit Waltraut Löbner Deutsche Musik für die reifere Generation (Keyboard, Gitarre und Gesang), ebenfalls unter dieser Nummer zu erreichen.





BETREUUNG – WENN DAS LEBEN OHNE HILFE NICHT MEHR FUNKTIONIERT



BUNDESWEIT WERDEN ETWAS MEHR ALS 1,4 MILLIONEN MENSCHEN
BETREUT, IN NRW SIND ES 300 000 (STAND 2008/9).

Die Gründe, warum ein Mensch im Alltag Hilfen benötigt, können vielfältig sein: eine geistige oder körperliche Behinderung, eine psychische Krankheit, Demenz – das alles sind mögliche Gründe. Wer sein Leben noch halbwegs im Griff hat, kann in solchen Fällen Hilfe beim Führen des Haushalts oder der körperlichen Pflege bekommen. Aber was, wenn das nicht reicht? Wenn jemand z.B. auf Grund einer Demenzerkrankung bei Verträgen, bei Banken, bei der Rente Hilfe benötigt, weil er gar nicht verstehen kann, worauf er sich einlässt und was da von ihm verlangt wird?

Ist eine Vorsorgevollmacht vorhanden, kann der oder die Bevollmächtigte bei Bedarf solche Angelegenheiten für ihn regeln (siehe »» hallo: wie gehts? Nr. 22). Andernfalls, und wenn andere Hilfsmöglichkeiten nicht ausreichen, muss unter bestimmten Voraussetzungen ein rechtlicher Betreuer diese Aufgabe übernehmen.

Für solche Fälle sind 1992 das Betreuungsrecht und die gesetzliche Betreuung eingeführt worden. Und damit möchten wir uns in dieser und der nächsten Ausgabe befassen.

Was bedeutet „rechtliche Betreuung“?

Mit Einführung des Betreuungsrechts sollte erreicht werden, dass Betroffene notwendigen Schutz und Fürsorge erhalten, aber auch ein größtmögliches Maß an Selbstbestimmung. Deshalb wurde die Entmündigung von Erwachsenen, die den Verlust der Geschäftsfähigkeit bedeutete, abgeschafft. Ein rechtlicher Betreuer ist also kein Vormund, auch wenn viele das immer noch glauben. Der Betreute ist geschäftsfähig.

Im Grunde bedeutet „rechtliche Betreuung“, dass ich von einem Betreuer rechtlich vertreten werden kann und er für mich bei Bedarf verbindlich handelt. So, als ob ich jemandem z.B. eine Vollmacht gebe, ein Paket bei der Post



für mich abzuholen – nur eben etwas umfangreicher. Der große Unterschied ist, dass nicht ich, sondern das Betreuungsgericht die Vollmacht ausstellt (korrekt nennt man das dann „Bestellung“). Es geht tatsächlich also nicht um eine „soziale Betreuung“, die ab und zu nach dem Rechten sieht und einem manchmal beim Ausfüllen von Anträgen behilflich ist, sondern um eine rechtliche Vertretung, und zwar in einem vom Gericht genau festgelegten Umfang. Wenn jemand z.B. keine Schwierigkeiten hat mit Geld umzugehen, aber nicht in der Lage ist, ohne Unterstützung Ämter- und Behördenangelegenheiten zu regeln, dann wird das Betreuungsgericht ihm auch nur für diesen Bereich einen Betreuer zur Seite stellen, der dann auch vom Gericht überprüft und kontrolliert wird. Vorausgesetzt natürlich, dass die Unterstützung durch einen rechtlichen Betreuer notwendig ist.

Wann ist eine Betreuung notwendig?

Ansatzpunkte, wann eine Betreuung als notwendig angesehen wird, findet man im Betreuungsrecht:

- 1 Es muss eine psychische Erkrankung, geistige, seelische oder körperliche Behinderung vorliegen. Zum Beispiel eine Demenzerkrankung im fortgeschrittenen Stadium oder schwere Depression.
- 2 Es muss ein Hilfsbedürfnis vorliegen. Das bedeutet zunächst nur, dass der Betroffene Hilfe bei der Regelung seiner Angelegenheiten braucht, weil er sie vollständig oder teilweise selbst nicht regeln kann. Das Hilfsbedürfnis muss aber ursächlich mit einer der unter Punkt 1 genannten Erkrankung oder Behinderung zusammenhängen. Wer z.B. einen Antrag auf Altersrente nur deswegen nicht rechtzeitig stellen kann, weil er sich auf einer dreimonatigen Kreuzfahrt befindet, braucht keine Betreuung. Lebt er aber wegen einer Demenzerkrankung

in der Vergangenheit und glaubt, dass er jeden Tag zur Arbeit geht, dann ist die Erkrankung der Grund, warum er den Antrag nicht stellen kann.

- 3 Es muss ein konkreter Handlungsbedarf vorliegen, d.h. es muss überhaupt eine Angelegenheit geben, die geregelt werden muss und die dem Betroffenen einen Schaden zufügt, wenn sie nicht geregelt wird. Um beim vorherigen Beispiel zu bleiben: Ist die Rente bereits beantragt und lebt der an Demenz erkrankte Mensch nicht extrem über seine Verhältnisse, dann muss auch nichts geregelt werden.
- 4 Die Hilfe kann anders nicht angemessen oder im erforderlichen Umfang erbracht werden. Ist jemand z.B. durch einen Schlaganfall nicht mehr in der Lage, seine Angelegenheiten zu regeln und hat er vor der Erkrankung seinen Ehepartner bevollmächtigt, ihn in Behördenangelegenheiten zu vertreten, dann ist eine rechtliche Betreuung **nicht** notwendig.

Alle diese Voraussetzungen müssen vorliegen! Andernfalls ist eine rechtliche Betreuung nicht notwendig. Liegen sie vor, soll nach Möglichkeit ein ehrenamtlicher Betreuer eingesetzt werden, sofern eine geeignete Person zur Verfügung steht. Das kann z.B. der Ehepartner sein oder ein guter Freund. Nur wenn eine ehrenamtliche Betreuung nicht möglich ist, soll ein Berufsbetreuer eingesetzt werden.

Und nicht zu vergessen: der Betroffene muss der Betreuung zustimmen! Nur in Ausnahmefällen wird das Betreuungsgericht gegen den ausgesprochenen Willen eines Betroffenen eine Betreuung anordnen und das auch nur dann, wenn ein fachärztliches Gutachten die Notwendigkeit feststellt.

Zur Erinnerung: Habe ich in einer Vorsorgevollmacht festgelegt, wer für mich meine Angelegenheiten regeln soll, wenn ich es selbst nicht kann, ist eine rechtliche Betreuung nicht notwendig. [Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.]

Informationen zum Nachlesen finden Sie auch in einer Broschüre des Bundesministeriums der Justiz, die Sie auf der folgenden Internetseite als PDF-Datei herunterladen können: <http://bit.ly/dw8sZx>

Persönliche Beratung und Information erhalten Sie an folgenden Stellen:

Herten: Betreuungsstelle der Stadt Herten im Wendkerhaus, Schlägel-und-Eisen-Straße 50, 45701 Herten, Harald Stanberger, Telefon 02366/304-345 und Margret Zimmerling, Telefon 02366/304-504

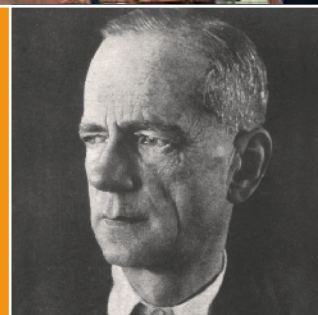
Waltrop: Betreuungsverein vom Sozialdienst Katholischer Frauen, Hilbertstr. 50, 45731 Waltrop, Christel Agatz, Telefon 02309/71317

Kurt-Schumacher-Straße

DIE KURT-SCHUMACHER-STRASSE

EIN NAME, DER AUCH AN FREIHEITLICHEN SOZIALISMUS ERINNERT

Bild rechts: Kurt Schumacher (1895–1952), Vorsitzender der SPD von 1949 bis 1952



In einer (ehemaligen) Bergbaustadt wie Herten oder Waltrop, noch heute eine SPD-Hochburg, etwas über Kurt Schumacher zu schreiben, hat ein bisschen was von den Eulen, die in Athen wahrhaftig überflüssig sind. Und doch – viele von denen, die Kurt Schumacher noch aus eigener Erinnerung kennen, dürften jetzt auch schon um die siebzig sein. Wer also in Geschichte nicht wirklich gut aufgepasst hat, dem ist der hagere Westpreuße (1895–1952) vielleicht doch kein Begriff.

Formal gesehen war Schumacher Parteivorsitzender der SPD von 1946 bis 1952 und SPD-Fraktionsvorsitzender sowie Oppositionsführer im ersten Deutschen Bundestag von 1949 bis 1952. Aber Schumacher war mehr: Er war einer, der in der NS-Zeit im Konzentrationslager gesessen hatte – er stand in der Zeit des Wiederaufbaus für einen anderen Zukunftsentwurf als den des Kanzlers Adenauer. Davon ist nicht viel Wirklichkeit geworden, doch er gehörte zu den Gründervätern der Bundesrepublik Deutschland.

Schumacher stellte nach seiner Promotion in Rechtswissenschaften sein gesamtes Leben aktiv in den Dienst der SPD. Vor 1933 war er zunächst Redakteur einer Parteizeitung, dann Landtags- und Reichstagsabgeordneter. Ausgesprochen willensstark, polemisch und scheinbar unbeirrbar in seinen Vorstellungen, bildete er das charismatische Gegenbild zum ersten Kanzler. Der preußische Sozialist Schumacher war in den ersten Jahren der Bundesrepublik in der öffentlichen Meinung der klar dominierende Politiker Westdeutschlands.

Seinen rechten Arm hatte er im Ersten Weltkrieg verloren, sein linkes Bein musste im September 1948 amputiert werden; die Zeit im Konzentrationslager hatte seiner Gesundheit schwer geschadet. Ausgemergelt und körperlich geschädigt, war der Kettenraucher doch mit einem scheinbar bis zum Starrsinn reichenden unbeugsamen Willen versehen und wirkte auf viele seiner Zeitgenossen und Gesprächspartner

wie ein lebendes Symbol moralischer Aufrichtigkeit und des unbeugsamen Kampfes für einen freiheitlichen Sozialismus.

Schumacher wurde als viertes Kind und einziger Sohn des evangelischen Kaufmanns Carl Schumacher und seiner Frau Gertrud, geb. Meseck, am 13. Oktober 1895 im westpreußischen Culm (heute Chełmno) geboren. Der Junge aus gutbürgerlichem Haus galt in der Schule als überzeugter Sozialdemokrat, litt aber unter der Vereinsamung, die eine solche Haltung innerhalb der westpreußischen Gesellschaft mit sich brachte. Bei der ersten möglichen Gelegenheit meldete sich Schumacher kurz nach Beginn des Ersten Weltkriegs am 2. August 1914 als Kriegsfreiwilliger. Bereits am 2. Dezember 1914 wurde er schwer verwundet, so dass ihm der rechte Arm amputiert werden musste. 1915 begann er ein Studium der Rechtswissenschaft und der Nationalökonomie an den Universitäten Halle, Leipzig und ab 1917 in Berlin. Er beendete sein Studium 1919 mit dem juristischen Staatsexamen, wurde Mitarbeiter im Reichsarbeitsministerium und promovierte 1926 in Münster. Bereits im Januar 1918, also noch zu Zeiten des Kaiserreiches und Monate vor der Novemberrevolution, trat er in die SPD ein. Als Akademiker in der SPD gehörte er sowohl bei den Sozialdemokraten als auch in akademischen Kreisen einer deutlichen, auf beiden Seiten nicht eben beliebten Minderheit an.

1924 bis 1931 engagierte Schumacher sich im Landtag Baden-Württembergs, strebte aber den Sprung in den Reichstag nach Berlin an. Nachdem Schumacher bei der Wahl 1928 noch wenige Stimmen fehlten, wurde er 1930 zum ersten Mal in den Deutschen Reichstag gewählt. Dort gehörte er zu den Gegnern der letzten Regierungen vor Hitlers Ernennung zum Reichskanzler und am 23. Februar 1932 griff er vor allem die NSDAP an: „Die ganze nationalsozialistische Agitation ist ein dauernder Appell an den inneren Schweinehund im Menschen“; der NSDAP sei damit zum ersten Mal „in der deutschen Politik die restlose Mobilisierung der menschlichen Dummheit gelungen.“ Am 6. Juli 1933, gut zwei Wochen nach dem Verbot der SPD, wurde Schumacher in Berlin verhaftet und über einen Zeitraum von neun Jahren, neun Monaten und neun Tagen in verschiedenen Konzentrationslagern gefangen gehalten. Am 16. März 1943 wurde er als schwerkranker Mann nach Hannover entlassen, wo er sich zwangsweise bis zur Befreiung am 10. April 1945 aufhalten musste. Nach dem Attentat am 20. Juli 1944 wurde Schumacher vom 24. August bis 20. September 1944 inhaftiert.

Unmittelbar nach Kriegsende und der Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus begann Kurt Schumacher mit dem Wiederaufbau der SPD. Wie August Bebel wurde Schumacher als wahrer Volkstribun, als mitreißender Redner beschrieben. Schumacher bewies im Nachkriegschaos großes organisatorisches Geschick und stieg in kurzer Zeit zur unangefochtenen Führungsfigur der Sozialdemokratie in den westlichen Besatzungszonen auf. 1946 wurde Schumacher zum Parteivorsitzenden der SPD in den drei westlichen Besatzungszonen gewählt. Das Büro Dr. Schumacher in Han-

nover entwickelte sich zur faktischen Parteizentrale. Für ihn war die SPD nicht in erster Linie eine Arbeiterpartei, sondern eine Partei von Freiheit und Gerechtigkeit. Die Arbeiter sollten zwar eine gleichberechtigte Rolle im Staat einnehmen, Schumacher aber strebte keinen Arbeiterstaat mehr an. Seine Positionen, insbesondere sein Patriotismus, öffneten der SPD auch Wähler- und Mitgliederkreise, die ihr bisher verschlossen gewesen waren. Schumacher verlangte von den Mitgliedern der SPD eine eiserne Parteidisziplin und war Verfechter des Fraktionszwangs.

Schumacher lehnte 1946 das Angebot der Alliierten ab, Ministerpräsident Württemberg-Badens zu werden, da er sich nicht regional in seinen Aktionen beschränken wollte. Er wurde stattdessen im selben Jahr zum Vorsitzenden des Zonenbeirats in der Britischen Besatzungszone gewählt. Bei der Bundestagswahl 1949 wurde Kurt Schumacher als Abgeordneter des Wahlkreises Hannover-Süd in den ersten Deutschen Bundestag gewählt. Die SPD unterlag nach anfänglich gegenteiligen Prognosen mit 29,2% der Stimmen gegenüber CDU/CSU, die 31 Prozent der Stimmen auf sich vereinigen konnten. Konrad Adenauer wurde erster Bundeskanzler, Kurt Schumacher wurde als erster Oppositionsführer sein Gegenspieler im Bundestag. Im Gegensatz zur Praxis in der Weimarer Republik begriff er die Oppositionsrolle stets als konstruktiv. Die Opposition solle nach Schumachers Meinung nicht in erster Linie die Regierung kritisieren, sondern selbst in der Lage sein, bessere oder zumindest gleichwertige Konzeptionen zu liefern.

1949 kandidierte Schumacher bei den Wahlen zum Amt des Bundespräsidenten, unterlag aber dem FDP-Kandidaten Theodor Heuss, der auch von den Unionsparteien mitgetragen wurde. Am 20. August 1952 starb der schwerkranke Schumacher in Bonn an den Spätfolgen der langen KZ-Haft.

Das Hertener Fohlen (offizieller Titel „Großes Vollblutfohlen“ der Künstlerin Renée Sintenis) auf dem Rathausplatz, zu Beginn der Kurt-Schumacher-Straße. Es ist eine Schenkung Karl Ludwig Schweisfurths an die Stadt Herten.



VON DIERK VOLKENAND

FÜRS GEMÜT...

Jetzt beginnt sie wieder, die dunkle Jahreszeit. Ich persönlich könnte mir auch gut vorstellen, diese Zeit in der Südsee am Strand im kühlenden Schatten von Palmen zu verbringen. Aber: Ich könnte mir genauso gut vorstellen, sie in einem Bergdorf bei Schnee und Kälte zu erleben. Oder eben hier in Hertzen, bei Temperaturen, die ungefähr in der Mitte liegen dürften. Das alljährliche Bangen und Hoffen auf weiße Weihnachten, der erste Glühwein, Tannenzweige und Kerzen tragen einen angenehmen Geruch in die Wohnung – das ist mein Hier und Jetzt. Kleine Fluchten an Traumstrände oder Schneeberge, das hilft mir nicht. Ich will mich nicht über unerfüllte Wünsche ärgern, sondern mich über erfüllte freuen. Und so betrachte ich diese Jahreszeit lieber als das, was sie auch ist: Eine gute Gelegenheit, es sich in der Wohnung gemütlich zu machen.

Damit die Zeit etwas schneller vergeht, legen wir Ihnen gerne diese 26. Ausgabe von »» hallo: wie gehts? in den Briefkasten. Vielleicht haben Sie ja in diesen Tagen, zwischen all den Weihnachtessen und -besorgungen, doch etwas Zeit zu lesen? Wir möchten Sie in den Kaffeeduft von Westerholt entführen: Dort betreibt Ralf Brinkmann eine kleine Kaffeerösterei mit ganz eigenen Bohnenmischungen. Einen neuen Mitarbeiter der hwg möchten wir Ihnen zum voraussichtlichen Ende unserer Reihe vorstellen: André Wywiol heißt unser neuer Buchhalter, der seit dem 1. September die Arbeit von Markus Pollmeier übernommen hat. Und Herbert Lendowski können Sie kennen lernen: Er macht mit vier anderen rüstigen Rentnern Volksmusik, tritt bei Schrebergartenfesten und in sozialen Einrichtungen auf – wir haben ihn bei einer Probe besucht. Im Ratgeber Baumarkt beleuchten wir das Thema Lichterketten, in der Rubrik „soziale Beratung“ kümmern wir uns um das Thema Betreuung und wir stellen Ihnen den Sozialdemokraten Kurt Schumacher in unserer Reihe über die Straßennamen vor.

Wir hoffen, dass Ihnen diese Mischung gefällt und wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein ruhiges Weihnachtsfest, schon jetzt einen guten Rutsch ins neue Jahr und ein gelungenes Jahr 2011!



BEIM »»HALLO: WIE GEHTS?
AUF DER TITELSEITE:
V.L.N.R.: KAY (MITGLIED
SEIT 2010) UND FRAUKE
SEDLMAYR MIT NELE.

IMPRESSUM

»» hallo: wie gehts?
Mitgliederzeitung der hwg
Hertener Wohnstätten
Genossenschaft eG
Ausgabe 26 – Dezember '10

Herausgeber: hwg
Hertener Wohnstätten
Genossenschaft eG
Gartenstraße 49, 45699 Hertzen
Telefon 02366/1009-0
Redaktion: Stefan Gruner (V.i.S.d.P.)
Texte: Kay Gropp
Graf. Konzept: Agentur an der Ruhr,
und Layout: Uwe Seifert und Partner
Fotos: Bundesarchiv
Peter Griwatsch
photocase / ffwd!, secretgarden,
sint, ulrikegroesel
Uwe Seifert
André Wywiol

Alle Angaben zu Terminen und weitere
Informationen sind gewissenhaft recherchiert.
Aus rechtlichen Gründen sind diese Angaben
jedoch ohne Gewähr.